

rentabee.ch sucht Bienen-Botschafter

Der Berner Jungimker Thomas Eberhard bringt mit der gemeinnützigen Interessengemeinschaft rentabee.ch interessierte Mitmenschen und Imker zum Wohl der Bienen zusammen. Schweizer Bienenvölker bekommen Gotten und Göttis. Jetzt sind mehr engagierte Bienen-Botschafter gefragt. Für ein ansprechendes Entgelt ist gesorgt.

BEAT HUGI, LANGENTHAL



FOTOS: BEAT HUGI

Gutes Tun und davon berichten

«Die Imkerei ist ein unglaublich vielschichtiges Thema, fast unendlich weit», sagt Eberhard, im Brotberuf Kommunikationsberater: «Auf die Idee mit *rentabee.ch* bin ich gekommen, weil man in den letzten zwei Jahren immer nur negative Schlagzeilen über die Bienen gelesen hat: Viele Imker hören auf, mysteriöses Bienensterben, Bienenkrankheiten etc. Das hat bei vielen Leuten in meinem Freundeskreis Hilflosigkeit ausgelöst oder positiv formuliert, den Wunsch ausgelöst, etwas für die Bienen zu tun. Die Leute wollten helfen, weil ihnen die Bienen wichtig sind, weil die Bienen ein Sympathieträger sind. Aber sie wussten nicht wie. Dank *rentabee.ch* kaufen die Leute Schweizer Honig und sie bekommen einen direkten Kontakt zum Imker, und sie können sich richtig für ihr Anliegen engagieren. Es ist also direkte Werbung für die Schweizer Imkerinnen und Imker.»

Grosses Interesse im Volk

rentabee.ch ist als Interessengemeinschaft nicht-profitorientiert. Sie wird vom Verband Bernischer Bienenzüchtervereine (VBBV) und vom Bienenverein Bern-Bümpliz ideell unterstützt. Im Pilotjahr 2009 hat *rentabee.ch* insgesamt zwölf Bienenpatenschaften vermittelt. Der grösste Teil der Imker ist – wie Werner Schläfli – auch nächstes Jahr wieder mit dabei. Jetzt hat Thomas Eberhard aber die Unterstützung von mehr innovativen Imkern nötig: «Für 2010 stehen nämlich schon wieder mindestens 16 Interessenten auf der Warteliste, die eine Jahrespartnerschaft mit einem Imker eingehen möchten.» Die Patenschaft heisst für Imker konkret: Eines oder mehrere seiner Bienenvölker bekommen eine Gotte oder einen Götti. Mit

Für Werner Schläfli aus Bümpliz war der Fall sofort klar. Er hat aktuell 45 Völker und sofort zugesagt. Im ersten Jahre von *rentabee.ch* schauten ihm Franziska Feller Burri mit ihren Kindern Fabienne, Dominique und Nicolas oder der frisch pensionierte Hansruedi aus dem Kanton Zürich beim Imkern über die Schulter. Letzterer hat sich schon für einen Imker-Grundkurs angemeldet und Feller Burris sind nicht nur von Schläfli Werners Honig begeistert. Schläfli sieht es durchaus als Aufgabe und Chance der Imker, ihr Wissen offen an andere weiterzugeben: «Ich nehme mir die Zeit, weil es wichtig ist.» Er rät seinen Kollegen im ganzen Land, bei *rentabee.ch* mitzutun. Es sei eine gute Erfahrung. Und es sei wichtig, die eigenen Erfahrungen weiterzugeben.

Bubentraum am Berner Aarehang

So sieht es auch *rentabee.ch*-Initiant Thomas Eberhard (42). Vor vier Jahren hat er den Imkergrundkurs bei Werner Stöckli angefangen, vor drei Jahren hat ihm seine Schwiegermutter ein erstes Volk geschenkt – heute hat er sechs. Imkern war ein Bubentraum. Der Grossvater seines besten Freundes hatte Bienen und Klein-Ebi durfte jeweils beim Schleudern mit-helfen: «He ja, wir schabten dann auch das Wachs ab und kauten es wie richtigen Kaugummi.» Zuerst summten seine eigenen Bienen noch auf der Terrasse beim Bären-graben, jetzt etwas weiter drüben am Aarehang unter dem Berner Rosengarten.

So beschriftet wissen die Paten immer ganz genau, welches «hr» Volk ist.

ihren Namen wird der Kasten des jeweiligen Volkes angeschrieben. Die Imker bekommen mindestens einmal Besuch der Bienenvolk-Paten, die ihnen beim «Beielen» über die Schultern schauen.

Ein Honigschlecken

Ganz wichtig natürlich: Die renatabee-Imker verkaufen fix vier Kilo Honig des «Paten-Volkes» zu Marktpreisen seine Gotte oder seinen Götti – abgefüllt in 500-Gramm-Gläser, die rentabee.ch bereitstellt. Die Paten


zahlen pauschal 160 Franken pro Bienenvolk und Jahr. Davon gehen 130 Franken für seinen Aufwand und den Honig an den Imker. Damit sei doch allen bestens gedient, ist Thomas Eberhard überzeugt: «Die Leute kaufen Schweizer Honig, engagieren sich für die Biene. Sie bekommen einen direkten Draht zu der Imkerei und das ist auch für das Finden von Nachwuchs wichtig.» Das sieht Werner Schläfli, bald 65, passionierter Pendler und begeisterter Imker mit Beraterstatus, genauso: «Wir sind als

Die beiden Berner Kollegen Thomas Eberhard und Werner Schläfli freuen sich ebenso wie alle künftigen Bienenvolk-Paten auf neue Imker, die nächstes Jahr schon mithelfen.

Mehr zu rentabee gibt es auf www.rentabee.ch im Internet zu lesen. Für Fragen und Angebote:

E-Mail: info@rentabee.ch

Telefon: 031 334 20 35.

Imker Botschafter der Bienen und damit Fürsprech unserer ganzen Natur. Wer das mit unseren Bienen kapiert, geht anders mit der Natur um.» 



Bienenvolk-Gotte Franziska Feller Burri mit Kindern verschleiert auf rentabee-Besuch bei Imker Walter Schläfli. Vielleicht geht's beim nächsten Besuch schon mit etwas weniger Schleier.